

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **27 (1885)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personalien.

Herr Kantonsthierarzt Schindler in Mollis ist im Wahlkreise Glarus zum Nationalrathe gewählt worden.

Herrn M. Strebels, Bezirksthierarzt in Freiburg, wurden die hohen Verdienste, welche er sich in der Landwirthschaft durch die Einführung der Rauschbrandimpfung erwarb, vom h. Staatsrath des Kantons Freiburg durch ein Geschenk und eine sehr ehrenvolle Zuschrift anerkannt.

Nekrolog.

Gottfried Schlatter, Thierarzt in Zurzach, starb nach langem Krankenlager am 15. Januar 1885 im Alter von 31 Jahren

Schlatter, der im Jahre 1873 seine Fachstudien in Zürich beschloss, dann vorerst in Regensdorf und später in Zurzach praktizirte, war ein tüchtiger, gewissenhafter, sowohl in seinem Wohnort, als im nahen Grossherzogthum Baden sehr beliebter und gesuchter Praktiker. Still und zufrieden, einfach im Auftreten und mit biederem, ächt kollegialischem Herz und Sinn war er ebenso geliebt als geachtet unter seinen Kollegen. Die kantonale thierärztliche Gesellschaft verliert in ihm eines der treuesten und fleissigsten ihrer Mitglieder. Schlatter war stets ohne Vorurtheile gegen Neuerungen und dem Fortschritt nicht verschlossen; er untersuchte und beobachtete genau und machte gerne seine Kollegen auf Zweckmässigkeiten und Vortheile aufmerksam. Eine chronische Tuberkulosis nagte schon seit einigen Jahren an seiner Gesundheit und führte langsam den längst geahnten Tod herbei, welcher nunmehr den Kindern und der Gattin einen vielgeliebten und treuen Vater entzogen hat. Ehre seinem Andenken und Friede seiner Asche! Z.